



OHNE UNS WÄREN ES NUR MASCHINEN

Von Menschen, Ideen und Innovationen
bei der G. Kraft Maschinenbau GmbH

Text: Tatjana Wanner . Fotografie: Katrin Biller

„Ohne uns wären es nur Maschinen“ heißt es in der druckfrischen Imagebroschüre der G. Kraft Maschinenbau GmbH. Die Aussage spiegelt auch die Wertschätzung wider, die den 320 Mitarbeitern beim internationalen Sondermaschinen-Hersteller in Mastholte, Kreis Gütersloh, entgegengebracht wird. Denn: Im Unternehmensalltag, bei der Entwicklung von tragfähigen Lösungen, im Kontakt mit den Kunden, sind es immer wieder Menschen, die dafür sorgen, dass aus außergewöhnlichen Ideen erfolgreiche Innovationen werden. Sie finden in den unterschiedlichen Maschinen-Lösungen ihre Anwendung.



In mehr als 200 Jahren hat sich das mittelständische, bodenständige und inhabergeführte Maschinenbau-Unternehmen von einer Schmiede für den Wagenbau, über den Landmaschinenbau zum internationalen Sondermaschinen-Hersteller entwickelt. Heute stellt Kraft Maschinenbau Maschinen- und Anlagen-Lösungen für die Bereiche Türen und Zargen, Fußböden, Dämmstoffe und Bauelemente, Verpackung, Lager- und Materialflusssysteme und Sonderbereiche her. Rund ein Viertel der Mitarbeiter beschäftigen sich dabei aktuell mit der Entwicklung und Automatisierung.

„Bei Kraft Maschinenbau dreht sich alles um die Menschen, was auch die zahlreichen Mitarbeiter auf der Webpräsenz zum Ausdruck bringen. Sie planen, entwickeln und bringen unsere Maschinen ans Laufen. Sie leben Kundennähe, überzeugen mit ihrer Innovationskraft, sind offen und lösungsorientiert“, betont Markus Hüllmann. Er hat 2016 das Rietberger Traditionsunternehmen übernommen. „Gerade bei einer Unternehmensnachfolge, wie wir sie realisiert haben, zeigt sich die menschliche Stärke“, fährt Markus Hüllmann fort, der heute zusammen mit Seniorchef Ferdinand Kraft in der Geschäftsführung arbeitet. „Bei uns stimmt einfach die Chemie“, bringt er es auf den Punkt.

Gut und erfolgreich arbeiten

Diese positive Grundstimmung des Führungs-Tandems haben sich alle auf die Fahnen geschrieben. „Die Art und Weise, wie wir bei Kraft Maschinenbau miteinander umgehen, ermöglicht es Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten gleichermaßen, gut und erfolgreich zu arbeiten“, antwortet Markus Hüllmann auf die Frage nach der Unternehmenskultur. Aus- und Weiterbildung sind ein zentraler Motor für Kontinuität und Zukunftsfähigkeit. Mit 45 Auszubildenden in sieben unterschiedlichen technischen Ausbildungsberufen liegt die Ausbildungsquote bei Kraft Maschinenbau deutlich über zehn Prozent. Studierende können entweder ein Stipendium erhalten oder sie nehmen am sogenannten „Soester Modell“ teil. Im Rahmen dieser Studienform erhalten sie ein „Lehrlingsgehalt“ und verbringen die Semesterferien als Praxisphasen im Unternehmen.

„Wir nehmen das Eisen noch selbst in die Hand“, sagt Markus Hüllmann schmunzelnd. Die Wertschöpfung für ein Unternehmen dieser Größe ist hoch: Drehen, fFäsen, Schweißen und Lackieren gehören bei Kraft Maschinenbau immer noch zum täglichen Brot. Außergewöhnlich sind auch die Kundenabnahmen am Firmenstandort. „Der Kunde fühlt sich hier bei uns wohl. Außerdem hat dieses Vorgehen den Vorteil, dass alle Fraktionen vor Ort sind, um eine problemlose Abnahme zu gewährleisten.“

Internationalisierung mit Standorttreue

Kraft Maschinenbau ist aktuell auf dem Weg in die Internationalisierung. Im Sommer eröffnete die Vertriebs- und Servicener Niederlassung Kraft Machines, Inc. im nordamerikanischen Conyers, US-Bundesstaat Georgia. Eine kleine Mannschaft aus langjährigen Mitarbeitern und einem amerikanischen Geschäftsführer kümmert sich seitdem um die dort bereits bestehenden Kunden. Der Messeauftritt auf der IWF Atlanta im August war



ein erfolgreicher Auftakt, um die Kontakte und das Potenzial vor Ort weiter auszubauen. „Es herrschen großes Interesse und viel Begeisterung für German Engineering. „Alles aus einer Hand bedeutet gerade auch in den USA sehr viel“, freut sich Markus Hüllmann über diesen neuen Schritt in den internationalen Markt.

Grundsätzlich ist Kraft Maschinenbau, gerade auch aufgrund des langjährigen Firmenbestehens, seinem Standort eng verbunden. „Lokal verwurzelt bleiben wir dem Stil des Hauses, die Dinge hier zu tun, gerne treu“, so der Geschäftsführer. Als großer Arbeitgeber kennt jeder im Ort und der umliegenden Region das Unternehmen. Somit ist die Unterstützung sozialer Projekte außerhalb des Arbeitsalltags für Kraft Maschinenbau ein zentrales Anliegen. Das Spektrum reicht von der Förderung der Sportvereine, über die Jugend-Musical-Bühne Rietberg, die Freiwillige Feuerwehr bis zu Bildungsprojekten in ortsansässigen Schulen.

Kraft voraus

Das Logo mit dem Slogan „Kraft voraus“ findet sich an unterschiedlichen Orten im Unternehmen wieder. Es steht für die dynamische Unternehmensstrategie und soll motivieren, Neues in Angriff zu nehmen. „Denn der Markt ist da“, bestätigt Markus Hüllmann. Es geht darum, optimale Infrastrukturen zu schaffen, um große Aufträge effizient zu bearbeiten. „Das Wachstum der vergangenen 40 Jahre hat gezeigt, dass die Stärke von Kraft Maschinenbau im Dreiklang ‚Menschen, Ideen und Innovationen‘ liegt. Wir haben große Erfahrungen darin, Synergien perfekt für Automatisierungs- und Optimierungsprozesse zu nutzen – und das für Maschinen und Anlagen ganz unterschiedlicher Branchen.“

www.kraft-maschinenbau.de

Die Stärke von Kraft Maschinenbau liegt im Dreiklang „Menschen, Ideen und Innovationen“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen ihre Ideen ein, planen, entwickeln und setzen um. Sie leben Kundennähe, überzeugen mit ihrer Innovationskraft, sind offen und lösungsorientiert. Links: Mitarbeiter arbeiten gemeinsam am Aufbau einer neuen Anlage. Rechts: Ein Auszubildender erlernt Funktionalität und Aufbau einer Maschine.